

Schlussworte von:

Univ.-Prof. Mag. Dipl.-Ing. Dr.techn. Heinz STIGLER
(Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik)

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Schlussworte“ stehen auf dem Programm – und ich darf es möglichst kompakt machen.

Ich bedanke mich bei den Mitveranstaltern des Symposiums:

- beim Präsidenten des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik, Herrn Vorstandsdirektor Dr. Günter Rabensteiner,
- beim Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs, Herrn Vorstandsdirektor Dr. Heizinger von der Linz AG und
- bei Kollege Schiller, den Geschäftsführer des Nationalkomitee des Weltenenergiesrates.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern und bin vor allem glücklich, dass mit diesem Symposium wieder alte energiewirtschaftliche Traditionen aufgelebt sind: Dass nämlich Studierende, Wissenschaftler, Wirtschaft und deren höchste Repräsentanten sowie die Verwaltung gemeinsam daran teilgenommen haben. Als ich selbst ein junger Assistent war, war es so und wenn es heute wieder so ist, dann macht mich das wirklich glücklich.

Mehrmals hat es Dankadressen an meine Person gegeben, was mir nicht recht war: Weil der Dank dorthin gehört, wo er seinen Ursprung hat: Und dies sind vor allem die 130 Autoren und jungen Wissenschaftler, die hier ihre Beiträge geleistet haben. Aufgrund dieser 130 Beiträge, die von allen gelobt wurden, kamen sehr viele Teilnehmer und das war auch der Grund, dass sich die Sponsoren bereit erklärt haben, die jungen Wissenschaftler und Studierenden zu unterstützen. Dafür sage ich meinen ganz, ganz herzlichen Dank!

Man soll auch den Erfolg immer dort lassen, wo er entstanden ist. Deswegen bitte ich meinen Assistenten, Herrn Dr. Udo Bachhiesl, um seine Schlussworte, an die sich die Schlussworte von Herrn Vizerektor Dr. Ulrich Bauer anschließen werden.